



Gott, der Herr über Leben und Tod, hat am 24. April 2020 unseren lieben Mitbruder



Br. Nikolaus Schmid OSB

Senior des Stiftes St. Peter

zu sich in sein Reich gerufen.

Unser Br. Nikolaus wurde als Franz Schmid am 13. Jänner 1931 in Langesthei/Tirol als sechstes von zehn Kindern des Landwirts Siegfried und seiner Ehefrau Maria Katharina Schmid (geb. Zangerl) geboren. Nach dem Schulbesuch arbeitete er in der Landwirtschaft und kam im Dezember 1950 nach St. Peter. Am 23. Juni 1951 kleidete ihn Erzabt Dr. Jakob Reimer OSB als Bruder Nikolaus von Flüe ein. Die zeitliche Profess legte er am 24. Juni 1952 und die ewige Profess am 24. Juni 1955 in die Hände von Erzabt Jakobus. Als nach dem II. Vatikanischen Konzil die Laienbrüder dann auch die feierliche Profess ablegen durften, tat dies Br. Nikolaus zusammen mit den anderen Laienbrüdern von St. Peter am 11. Juli 1969 in der Abteikirche. Br. Nikolaus war der letzte noch Lebende einer langen Reihe von Laienbrüder, die über Jahrzehnte den guten Geist unseres Klosters geprägt haben.

Br. Nikolaus blieb stets ein einfacher, treuer und demütiger Mitbruder. Er hat St. Peter nie verlassen und verkörperte deshalb wie kaum ein anderer benediktinische Beständigkeit. Seine Tätigkeiten waren schlicht und bescheiden. Nach seiner monastischen Formung durch P. Beda Winkler OSB war er zunächst als Betreuer des 3. Konvent-Stockwerkes tätig. In dieser Funktion erledigte er alle kleineren und größeren Dienste, die damals vor dem II. Vatikanischen Konzil - als noch strenge Separation zwischen Patres und Brüdern herrschte - für die Hochwürdigen Herren angeblich notwendig waren. Das begann mit dem frühmorgendlichen Ministrieren bei den Einzelmessen, dem Bereitstellen des Frühstücks, Besorgungen aller Art untertags bis hin zu schweren Räum- und Putzarbeiten bei Renovierungen. Am Abend - selber schon von der Tagesarbeit müde und erschöpft - putzte er noch die Schuhe seiner Mitbrüder. Die eigentliche Aufgabe von Br. Nikolaus aber war das Amt des Infirmars, eine Tätigkeit die er bis ins Jahr 2009 ausübte. Über Jahrzehnte hat er kranke und ältere Mitbrüder selbstlos und hingebungsvoll betreut, ihnen das Essen gebracht, sie liebevoll gepflegt, sie gewaschen, die Bettwäsche gewechselt, wenn es notwendig war die Ärzte gerufen, schließlich noch die Medikamente besorgt und sie pflichtgetreu verabreicht. Seine Spezialität aber waren die vielen Gesundheitstees, deren Kräuter er teilweise selber für seine kranken Mitbrüder sammelte, trocknete und mischte. In seinem Dienst an den Kranken und Sterbenden hat Br. Nikolaus stets auch ein geistliches Werk der Barmherzigkeit gesehen. Br. Nikolaus lebte nicht für sich selbst, sondern immer für andere, steckte armen und notleidenden Menschen - und auch Tieren! - gerne etwas zu und tat mit seinem bescheidenen Taschengeld gerne gute Werke. Dabei blieb Br. Nikolaus stets innerlich fröhlich, weil es zu seiner Spiritualität gehörte, den Ärmsten zu dienen. In seinen letzten aktiven Jahren wurde dann der Klostergarten sein geliebtes Betätigungsfeld. Er war auch ein unermüdlicher und stiller Beter. Vor allem im Alter gab ihm der tägliche Rosenkranz viel Kraft und innere Ruhe. Sein friedliches und freundliches Lächeln verriet, dass Br. Nikolaus ein herzenguter Mensch war, dem es gegeben war, andere Menschen in schwierigen Situationen Kraft und Trost zu geben. Wir sagen ihm Dank für sein glaubwürdiges Lebenszeugnis als Benediktinermönch.

Dank sagen wir aber auch unseren Mitbrüdern P. Andreas, Fr. Jakob und Fr. Markus, die unseren lieben Br. Nikolaus in den letzten Jahren seines Schwächerwerdens und Sterbens begleitet und betreut haben. Nachdem ihn noch viele Mitbrüder besuchen konnten ist er am 24. April 2020, versehen mit den Hl. Sterbesakramenten, in Gottes Barmherzigkeit eingegangen und darf die österliche Auferstehung erwarten. Am Dienstag, den 28. April 2020 werden wir unseren lieben Mitbruder - aufgrund der Corona-Krise im kleinen Kreis seiner Mitbrüder und Familie - auf dem Petersfriedhof zur letzten Ruhe betten.

Erzabt Korbinian und der Konvent
der Erzabtei St. Peter zu Salzburg